



**„...Die Vernichtung des Nazismus mit seinen  
Wurzeln ist unsere Losung.  
Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens  
und der Freiheit ist unser Ziel...“**

**Schwur von Buchenwald - 19. April 1945**



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Merkmale - Rechtsextremismus	3
Skinheadszene	5
Schwarze Szene	7
Nationa Socialist Hardcore	8
Querfront	10
Autonome Nationalisten	11
Symbolik und Codes	13
Rechte Mode	17
Vorarlberger Naziszene	19
Rechte Fanszene	24
Völkische Bewegung	27
Deutschnationalismus	29
Burschenschaftswesen	31
Rechtspopulismus	35
Gegenstrategien	37
Literaturverzeichnis / Weitere Informationen	38

# Vorwort

## **Antifa Xi-Berg**

Die Antifa Xi-Berg ist ein Zusammenschluss verschiedener Menschen die versuchen rechte Strukturen offen zu legen und zu bekämpfen. Naziaktivitäten sollen dokumentiert und öffentlich gemacht werden. Dies soll dazu dienen dass die Gesellschaft auf solche Aktivitäten, die durch die Presse nur in seltenen Fällen thematisiert werden, aufmerksam zu machen um ihnen effektiv entgegenwirken zu können.

Ein Anliegen ist es uns auch Spektren übergreifend eine Anlaufstelle für Menschen zu bieten die sich mit dem Thema (Anti)Faschismus beschäftigen wollen. Es soll auch eine Plattform für Diskussion und gegenseitigem Austausch sein. Für diesen Zweck wollen wir den Interessent\_innen verschiedene Informationsmaterialien wie Bücher, Broschüren, Infoblätter, etc. zur Verfügung stellen und auch selber publizieren.

Was wir auf keinen Fall wollen ist dass Menschen alleine vor einem solchen Problem stehen. Und auch soll niemand wehrlos vor einer Gruppe Nazis stehen. Es ist wichtig in Kontakt zu bleiben z.B. durch SMS Ketten damit Naziumtriebe so schnell wie möglich erkannt werden um eventuelle Übergriffe von vornherein vorzubeugen!

## **Warum diese Broschüre?**

Die rechte Szene schafft es immer wieder Jugendliche durch eine Mischung von Gewalt und Kameradschaft und durch agieren im rechtlichen Graubereich für sich zu gewinnen. Rechte Gruppierungen scheinen eine hohe Anziehungskraft auf Jugendliche auszuüben.

Rechts sein ist jedoch kein Jugendproblem. Rassistisches Gedankengut findet sich in unterschiedlicher Ausprägung in fast allen Bereichen des öffentlichen Raums und ist vielfach allgegenwärtig.

Von Medien und Politik wird die Gefahr die von rechten Gruppierungen ausgeht häufig verharmlost bzw. verleugnet. Viele rechtsextreme Übergriffe werden als „unpolitische“ Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen bezeichnet.

Andererseits ist es für viele Außenstehende oft nicht einfach einzuschätzen mit wem oder was sie es wirklich zu tun haben.

Viele Rechte Gruppierungen versuchen sich einen seriösen Touch zu geben. Geben sich als „unpolitisch“ oder auch als „Heimatverbunden“ aus. Ihre menschenverachtende Einstellung verstecken sie hinter Symbolen und Codes.

Aufgrund dessen möchten wir mit dieser Broschüre einen Überblick über die rechte Szene und ihre Symbolik im Allgemeinen bieten. Weiters wollen wir aufzeigen welche rechten Gruppierungen in Vorarlberg im Speziellen existieren.

Bei der Auseinandersetzung mit rechten Jugendlichen darf allerdings eines nicht vergessen werden: Trotz gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ist es letztendlich die subjektive Entscheidung jeder/jedes Einzelnen, ob er sich für eine solidarische Gesellschaft einsetzen will oder nicht. Denjenigen Jugendlichen, die sich extrem rechten Denkmustern entgegenstellen und die sich für ein solidarisches Miteinander, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft oder sexueller Orientierung einsetzen, gehört unser Respekt und unsere volle Unterstützung.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass sämtliche Darstellungen, vor allem auch die verbotenen Symbole, wie z.B. das Hakenkreuz, nur dokumentarischen Zwecken dienen.

Antifa Xi-Berg



# Merkmale - Rechtsextremismus

Rechtsextremismus ist eine Sammelbezeichnung für Ideologien, deren gemeinsamer Kern die Überbewertung der ethnischen Zugehörigkeit, die Infragestellung der Gleichheit aller Menschen sowie ein antipluralistisches und autoritär geprägtes Gesellschaftsverständnis ist. Die Verwendung von Verschwörungstheorien kann eine rationale Analyse gesellschaftlicher Missstände ersetzen. Dies dient sowohl der Entlastung als auch der Integration rechtsextremer Gruppen. Zudem werden Verschwörungstheorien herangezogen, um historische Anknüpfungspunkte an den Faschismus und Nationalsozialismus zu schaffen (Geschichtsrevisionismus). Häufig Verwendung findet die Behauptung einer „Verschwörung des Weltjudentums“ oder das Anknüpfen an verschwörungstheoretische Elemente des Antiamerikanismus.

Zu den strukturellen Merkmalen des Rechtsextremismus zählen Dogmatismus, Sendungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Schwarz-Weiß-Denken. Im politischen Stil lässt sich eine Gewaltlatenz und Gewaltakzeptanz erkennen, die ihren Ausdruck vor allem in verbalen Angriffen auf politische Gegner und Andersdenkende findet.

## **Ethnizismus**

Rechtsextremist\_innen betonen bei allen sonstigen Unterschieden eine naturgegebene Zugehörigkeit von Menschengruppen zu einem als Ethnie (Abstammungseinheit) oder Rasse verstandenen Volk oder einer Nation. Die Menschen seien durch biologische Abstammung sowie kulturell so stark vorgeprägt, dass kein friedliches, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Zusammenleben verschiedener Ethnien in einem Staat möglich sei. Die Gesellschaft müsse daher zu einem homogenen „Volkskörper“ vereinheitlicht werden. Damit gehen überhöhter Nationalismus und oft auch Rassismus einher, also die Überhöhung des eigenen Volkes gegenüber anderen Ethnien und Nationen. Zur Rechtfertigung wird bis heute auf Rassentheorien verwiesen, die rassistischen Argumentationen eine scheinbare wissenschaftliche Erklärungsgrundlage liefern sollen.

Deren Gestalt kann variieren und wird meist nur vage umrissen. Das „Volk“ wird nicht immer eindeutig „rassistisch“ definiert, sondern oft mit einem Ethnopluralismus umschrieben, der die Eigenarten der Völker betont, um die eigene Abstammungseinheit von anderen Völkern und ethnischen Minderheiten abzugrenzen und Konzepte eines Multikulturalismus abzuwehren. Statt der Höherwertigkeit der eigenen Nation betont dieses Konzept teilweise eine Höherwertigkeit der eigenen Kultur und leitet daraus einen Anspruch auf Vorherrschaft ab. Im älteren Sozialdarwinismus wird dagegen ein Zwang zur nationalen Selbstbehauptung nach innen wie außen postuliert.



### **Ungleichheit der Menschen**

Rechtsextremist\_innen begründen einen minderen Wert und Rechtsstatus bestimmter Individuen und Gruppen durch ethnische, kulturelle, geistige und biologische Unterschiede.

Daraus folgen zwangsläufig Freund-Feind-Haltungen und Intoleranz gegenüber Menschen anderer Herkunft und Prägung. Fremden- und Ausländerfeindlichkeit gehen ineinander über; abgelehnt werden meist nicht alle Ausländer\_innen, sondern ganz bestimmte ethnisch, rassistisch und/oder kulturell als fremd erscheinende Gruppen, die von der eigenen, meist nicht genauer definierbaren Norm abweichen. Es wird zwischen positiv eingeschätzten (willkommenen) und negativ eingeschätzten (unwillkommenen) Ausländer\_innen unterschieden und die aktive Ausgrenzung der zweiten Gruppe betrieben.

### **Antipluralismus**

Rechtsextremist\_innen sehen keine Möglichkeit einer friedlichen Koexistenz unterschiedlicher Interessen und Ansichten in einem Staat. Die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten werden als schädlich für die Gemeinschaft angesehen. Die Ursache von gesellschaftlichen Konflikten wird in der Ungleichheit der Menschen gesehen. Deswegen sollen pluralistische politische Institutionen durch autoritäre ersetzt werden. Der Rechtsstaat wird als eine die Volksgemeinschaft „zersetzende“ Institution angesehen und seine Grundlagen, wie der Parlamentarismus, eine demokratische Opposition und die Gewährung von gleichen Grundrechten, delegitimiert und/oder bekämpft. Auch die Bemühungen um die Integration von Menschen anderer Herkunft sowie das Konzept einer multikulturellen Gesellschaft werden abgelehnt und als „Verbrechen am eigenen Volk“ diffamiert.

### **Autoritarismus**

Rechtsextremist\_innen wollen den Nationalstaat durch eine autoritär geführte Volksgemeinschaft ersetzen. Charakteristisch ist ein autoritäres, auf hierarchische und zentralistische Strukturen unter Führung nationaler „Eliten“ ausgerichtetes Politikverständnis. Es wird ein identischer Volkswille behauptet, sodass „Freiheit“ bedeutet, sich diesem unterzuordnen. Individuelle Selbstbestimmung und Chancengleichheit werden zu Gunsten von sozialem Einheitszwang bekämpft. Außenpolitisch folgt daraus – je nach besonderer Ländersituation – meist eine auf Abgrenzung, militärische und ökonomische Machtsteigerung, ethnische „Säuberungen“ und/oder territoriale Expansion ausgerichtete Politik.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsextremismus>



# Skinheadszene



Die Skinheads-Subkultur eigentlich aus Jamaika und Südamerika kommend, deren wichtigsten musikalischen Elemente Ska und Reggae waren, wurde Ende der 60er Jahre in England von vielen Jugendlichen in den zunehmend verarmenden Arbeiter\_innen-Vierteln aufgegriffen. Gewalt, Männlichkeitskultur und Alkoholexzesse bestimmen den Alltag der Skinheadszene. Anfangs noch unpolitisch aber teilweise offen rassistisch (gegen Pakistanis, Inder, Menschen aus den ehemaligen britischen Kolonien), entdeckt die „National Front“ das Potenzial der Skins in den 80ern und es werden die ersten

so genannten „Rock against communism“ Konzerte, als Gegenstücke zu den „Rock against Racism“ Konzerten organisiert. Berühmteste und quasi erste offen bekennende Neonazi-Skinhead-Band waren Skrewdriver aus England, mit deren Frontman Ian Stuart Donaldson, dem späteren Gründer des international operierenden Rechts-Rock Musiknetzwerkes Blood and Honour (1987). Die Skinheadszene die schon Anfang der 70er auf das europäische Festland und die USA übergeschwappt war, orientierte sich an der Englischen Szene und griff deren immer offeneren Bezug zum Nationalsozialismus und Faschismus auf. Im deutschsprachigen Raum entwickelte sich schnell eine rasch anwachsende, überwiegend männlich



dominierte, rechte Skinheadkultur, bei der ein großes Gewaltpotenzial gegen Andersdenkende und Migrant\_innen festzustellen war und ist, was in Pogromen oder sogar Mord gipfelte. Schnell bildete sich ein gut funktionierendes Netzwerk aus Bands, Vertrieben und Skinhead Fanzines und die Szene begann rapide zu wachsen.

Die rechte Skinhead Musik ist eine Mischung aus schlecht gespielter Punk, einigen Heavy Metal- und diversen Rock-Einflüssen, gepaart mit offen volksverhetzenden Texten, die teilweise sogar in Mordaufrufen gipfeln, positivem Bezug zum Hitlerismus und offener Propagierung des Nationalsozialismus.

Wichtige Bands in der Rechten Skinheadmusikszene sind, Skrewdriver, die Berliner Gruppe Landser und die Band Störkraft um einige wenige Repräsentanten zu nennen.

Die Neonazistischen Skinheads sehen sich in der historischen Linie der SA und bezeichnen sich deshalb als Straßenkämpfer die für die Interessen des kleinen Mannes eintreten. Bestes Beispiel hierfür ist der Songtext der Band Störkraft „Deutschlands Polizei“:

„Wir sind Deutschlands rechte Polizei,  
wir machen die Straßen wirklich frei.  
Wir sind Deutschlands rechte Polizei,  
Wir bleiben dabei.“

Rings um das Musiknetzwerk Blood & Honour entstand in ganz Europa ein riesiges Verlagswesen für rechte Musik und Propaganda, welches jährlich hunderttausende Euros an Gewinn macht um danach rechtsextreme Projekte zu finanzieren.

Die Skinheadszene weist mittlerweile einen hohen Grad an Organisation auf, sodass Konzerte mit bis zu über 1500 Besuchern veranstaltet werden können und indizierte Tonträger flächendeckend vertrieben werden. Federführend sind hierbei vor allem die elitären Neonaziskinorganisationen Hammerskins und Blood & Honour, von der auch eine Sektion in Vorarlberg existiert.

# Schwarze Szene



Lange Zeit war nur die Skinheads subkultur in der rechten Szene präsent. Doch seit Mitte der Neunziger Jahre ist der Anteil anderer Musikszene im Repertoire der Rechten verstärkt zu beobachten. Vor allem die Anhänger\_innen der sogenannten schwarzen Szene treten immer häufiger in Verbindung mit der extremen Rechten in Erscheinung. Besonders in der Black Metal und Dark Wave Szene ist ein Anstieg von faschistischen und nationalsozialistischen Inhalten und Symboliken zu registrieren.

Durch die antimoderne Haltung in weiten Teilen dieser Szenen und dem Aufgreifen von nordisch-mythischer Religion entstehen Anknüpfungspunkte an

die extreme Rechte.

Während sich die Skinheadszenen als neue SA bezeichnet, sehen sich Teile des Black Metal als in direkter Linie mit dem martialischen nordischen Krieger verbunden. Die Teile der Black Metal Bewegung, die vom Nationalsozialismus beeinflusst sind, führen ihr Weltbild auf eine „natürliche Ordnung“ zurück, dass sich aus der „Naturreligion“ herleitet. Zentral sind dabei die Themen Herkunft, Mut, Tapferkeit, Ehre und Blut (Volkszugehörigkeit) und im Besonderen das Recht der/des Stärkeren, welches die Herleitung eines völkischen Sozialdarwinismus zulässt, in dem sich die überlegene „nordische Rasse“ gegenüber den minderwertigeren „Rassen“ durchsetzen müsse.

Die Texte des Nationalsozialistischen Black Metal (NSBM) thematisieren häufig die Themen Kampf, Krieg und Vernichtung und ästhetisieren diese Vorgänge und stellen sie als etwas Positives dar.

Die NSBM Szene wie auch die rechte Dark Wave Szene sehen sich als eine geistige Elite vergleichbar mit der Waffen SS, deren Symbole auch gern auf Plattencovern oder Merchandise Artikeln dargestellt werden.

(Bands NSBM: Burzum, Absurd, Totenburger)

(Bands Dark Wave: Death in June, Der Blutharsch, camerata mediolanense)

# National Socialist HC



## Geschichte des Hardcore

Der Hardcore ist in den späten 1970 Jahren aus dem Punk hervorgegangen. Er ist eine schnellere und härtere Variante des Punk. War der HC in seinen Anfängen von einem diffus linken Weltbild geprägt, verlor sich dieses zunehmend. Der kleinste gemeinsame Nenner ist heute die Ablehnung von Konformität und Autoritäten.

Im Laufe der Jahre hat sich die HC Szene in verschiedene Sub-Szenen ausdifferenziert und ist deshalb nicht als homogene Gruppe zu sehen. Mit zunehmender Professionalisierung und Kommerzialisierung haben sich Teile der Szene zunehmend entpolitisiert. Dadurch sind auch immer öfter sexistische, homophobe, sozialdarwinistische und patriotische Positionen zu finden, und sind zu Anknüpfungspunkten für die extreme Rechte geworden.

Da der HC Stil aufgrund seiner aggressiven Musik ideal als Ventil für Wut und Hass und als Protestmusik gesehen werden kann hat die extreme Rechte ihrerseits ihr Interesse am Hardcore entdeckt. Lediglich die Themen mussten verändert bzw. neu besetzt werden.

Zum anderen bot der Hardcore der Rechts-Rock-Szene auch die Gelegenheit, ein modisches Facelifting zu betreiben. Hardcore gilt als modern, der Lifestyle ist längst im Mainstream angekommen. Tätowierungen und Piercings stellen schon seit längerem keine gesellschaftlichen Stigmata mehr da, und das Tragen von Armeehosen und Baggy Pants hat ebenfalls Einzug in die Modewelt des Mainstreams gefunden.

## Hatecore

Bereits in den frühen 1990er Jahren hatten erste US-amerikanische Rechts-Rock-Bands wie z.B. „Extreme Hatred“ begonnen, mit dem HC Sound zu experimentieren. Sie wandten sich damit vom R.A.C.-Sound (Rock Against Communism) der Skinhead Szene ab, der die Rechts-Rock-Szene dominierte. Der ursprünglich im Jahr 1990 von der linksradikalen US Hardcore Band S.F.A. kreierte Begriff Hatecore wurde 1994 von der Band Extreme Hatred übernommen.

Die überwiegende Mehrheit der HC-Szene lehnte den Begriff als sinnlose Gewaltverherrlichung ab. Anders im Rechts-Rock: Er hat sich mit dem gewalttätigen Beigeschmack von Hatecore identifiziert und daraus ein neues Szene-Image entwickelt.





In Europa erzielte das Hate-Core-Image den Durchbruch in der extremen Rechten, als 1997 die US Band „Blue Eyed Devils“ das erste Mal durch Europa tourten und mit ihren Auftritten einen regelrechten Hatecore Boom auslöste.

### **Image und Lifestyle**

Neben der Musik begann sich Hatecore nun auch als Image zu verbreiten. Damit zog nun ein betont modisches Outfit in die Rechts-Rock-Szene ein, das sich an Vorlagen aus der HC-Szene und anderen Subkulturen orientiert.

Anstelle plumper NS-Symbolik setzte die Rechts-Rock-Szene nun verstärkt auf dezente Bekenntnisse und Codierungen, die nicht zuletzt nach dem im September 2000 verhängten Verbot der deutschen Blood & Honour Division an Bedeutung gewann.

### **Synonym für Gewalt**

In Kombination mit abgebildeten Waffen entwickelte sich Hate-Core immer mehr zum Synonym für neonazistische Gewalt und sprach speziell die Hardliner der Szene an. Der alte Slogan „Hardcore is more than music“, den die extreme Rechte abgewandelt als „Hatecore is more than music“, bekam hier eine ganz neue Bedeutung: Er wurde zum Bekenntnis für Kampfbereitschaft und politisches Engagement.

### **(Un-)Politisch?**

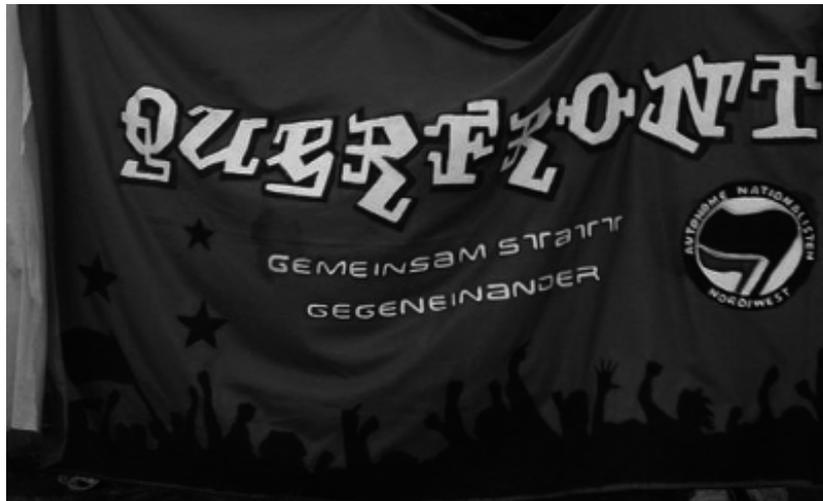
Nachdem jahrzehntelang die direkte politische Botschaft im Mittelpunkt des Rechts-Rock gestanden hatte und dieser sich dadurch zum führenden Ideologieträger der extremen Rechten entwickelt hatte versuchten nun ausgerechnet NSHC-Bands ihren Hörer\_innenkreis dadurch zu erweitern, dass sie trotz ihrer Eigenbezeichnung keine plumpe NS-Propaganda verbreiten und nicht auf Anhieb der Rechts-Rock-Szene zugeordnet werden können.

Anstatt plumper NS-Symbolik wird moderner HC-Lifestyle geboten, der unpolitisch daherkommt und sich politisch nicht einordnen lässt.

# Querfront



In der aktuellen Diskussion rund um das Thema Rechtsextremismus taucht heute immer wieder der Begriff Querfront auf. Der Begriff wird häufig dafür verwendet, um die Übernahme von eher links besetzten Symbolen und Codes, wie Palästinenser Tücher, Che Guevara T-Shirts..., zu beschreiben.



Autonome Nationalisten mit einem Querfront Transparent

Jedoch ist die Idee der Querfront weit umfangreicher und älter als diese oberflächliche Verwendung dieses Begriffs.

Der Begriff Querfront kam zum ersten Mal zur Zeit der Weimarer Republik auf, als Nationalist\_innen mit dem Gewerkschaftsbund und den kommunistischen Parteien liebäugelten. Hierbei wurde eine Verbindung von Nationalismus und Sozialismus propagiert, welcher heute z.B. in der Nationalbolschewistischen Partei in Russland zu finden ist. Anknüpfungspunkte fanden die Rechten vor allem bei autoritären und dogmatischen linken Strömungen. Zu dieser Zeit entstand auch der Begriff Volksgenossenschaft in der es kein Links und Rechts mehr geben sollte sondern nur noch Volksgenossen. Dieser Prozess in der Weimarer Republik führte zu einer Öffnung der linken Strömungen hin zum Nationalismus, was bis heute noch spürbar ist.

Heute wird der Begriff in der politischen Diskussion verwendet, um Überschneidungen von rechts- und linksradikalen Gruppierungen zu beschreiben. Derzeit gibt es zwei rechtsextreme Gruppierungen, die Querfrontstrategien aufgreifen: die Nationalrevolutionäre und die Autonomen Nationalisten. Während Nationalrevolutionäre stark auf Theoriebildung setzen, die Diskussionen ab der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg aufgreift, sind die Autonomen Nationalisten eine neue Strömung, die vor allem von gewaltbereiten, aktionistisch orientierten jungen Rechtsextremisten Zulauf erhält (Siehe Autonome Nationalisten).

# Autonome Nationalisten



Als „Autonome Nationalisten“ (AN) bezeichnen sich meist Jugendliche Neonazis aus den Reihen der freien Kameradschaften, die unabhängig von Parteien wie der NPD agitieren.

Obwohl der Begriff Autonome Nationalisten schon in den 90er Jahren aufkam treten die AN erst seit dem Jahr 2003 offener in Erscheinung und greifen dabei bewusst auf Auftreten und Aktionsformen der politisch linken Autonomen Bewegung zurück.

„Autonome Nationalisten“ zeichnen sich durch eine direkte Übernahme und Umwandlung des Kleidungsstils und der Aktionsformen der linksradikalen Autonomen aus. Sie treten bei Demonstrationen weitgehend geschlossen in einheitlicher schwarzer Kleidung, bestehend aus schwarzen Windbreakern mit Kapuze, Kapuzenpullovern und Baseball-Kappen auf. Häufig tragen sie zusätzlich ein sog. Palästinensertuch, das auch zur Vermummung dienen kann.“ (Reader Autonome Nationalisten; [http://a2.systemausfall.org/sites/a2.systemausfall.org/files/reader\\_autonats\\_09\\_0.pdf](http://a2.systemausfall.org/sites/a2.systemausfall.org/files/reader_autonats_09_0.pdf); 23.06.2009; S3 Abs 2)

Wie bei dem modischen Vorbild der Autonomen werden die Kleidungsstücke mit Buttons und Aufnähern besetzt, auf denen politische Slogans oder Abzeichen zum Ausdruck gebracht werden. Häufig werden dabei Parolen, Slogans, teilweise Musik, Layout-Stil und Duktus aus der autono-



men Antifa-Bewegung und alternativen Jugendkulturen verwendet und nur leicht verändert;

so z.B. das Logo der Antifaschistischen Aktion mit zwei schwarzen statt einer schwarzen und roten Fahne und der Umschrift „Nationale Sozialisten“ bzw. „Autonome Nationalisten - Bundesweite Aktion“ mit Bezug auf die 2001 aufgelöste „Antifaschistische Aktion/Bundesweite Organisation“ (AA/BO). Das Logo antifaschistischer Hardcore Punk-Anhänger mit dem Schriftzug „Good night – white pride“ wurde ebenfalls übernommen und durch den Slogan „Good night – left side“ ersetzt. “

(Reader Autonome Nationalisten; [http://a2.systemausfall.org/sites/a2.systemausfall.org/files/reader\\_autonats\\_09\\_0.pdf](http://a2.systemausfall.org/sites/a2.systemausfall.org/files/reader_autonats_09_0.pdf); 23.06.2009; S3 Abs 2)

Ziel der Übernahme von linken Jugend- und Alternativkulturelementen ist es, dem verbreiteten Bild des „Stiefel Nazis“ oder des rechten Skinheads entgegenzutreten und sich somit ein jugendlicheres moderneres Image zu verschaffen.

Doch trotz ihres jugendlichen und erlebnisorientierten Habitus wird bei den Autonomen Nationalisten schnell klar, welche politischen Denkansätze sie verfolgen. Denn für die Autonomen Nationalisten steht das Konstrukt von „Volk, Rasse und Nation“ im Zentrum ihrer Ideologie. Der Nationalsozialismus wird verherrlicht und ein starker Staat, der von starker Hand regiert wird, propagiert.

Es wird auch versucht die traditionell von Linken besetzten Themen, wie die Soziale Frage oder Umweltschutz, aufzugreifen. Hierbei wird aber nur auf die vom Nationalsozialismus bekannten Feindbilder und Theorien zurückgegriffen. So werden komplexe Themengebiete auf einfache Verschwörungstheorien reduziert, wie es in der Kapitalismuskritik von ganz rechts außen der Fall ist. In diesem Kontext tauchen immer wieder die Begriffe ZOG (Zionist Occupied Government) und Antiamerikanismus auf, da die Welt angeblich von einer Jüdisch-Amerikanischen Weltverschwörung kontrolliert werde, die versucht, die Ganze Welt zu unterdrücken und in eine sogenannte Zinsknechtschaft zwingt.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Nazis durch die AN's zwar ihr Aussehen verändert haben, jedoch ist die Menschenverachtende Ideologie die Gleiche geblieben.

# Symbolik und Codes



## Eisernes Kreuz / EK

Das ist das Eisernes Kreuz. Es ist das wohl bekannteste soldatische und militärische Symbol. Ab 1813 wurde es als Verdienstabzeichen im preußischen ›Befreiungskrieg‹ gegen die napoleonische Herrschaft verliehen. 1939 ist es in modifizierter Form zum bekanntesten Orden des »Dritten Reiches« geworden.

Das Eisernes Kreuz genießt als Motiv oder Motivzusatz beinahe universale Verwendung in den verschiedenen rechten Spektren. Eine extrem rechte Deutung ist nicht zwingend, aber es ist stets militaristisches Symbol und dient als Sinnbild eines Männlichkeitskultes. Es wird häufig in der Heavy-Metal-, Black-Metal- und Rockerszene sowie vereinzelt in der Hardcore-Szene verwendet.



## Hammer und Schwert

Die gekreuzten Hammer und Schwert sollen eine Volksgemeinschaft aus Soldaten und Arbeitern symbolisieren. Benutzt wurde das Symbol u.a. von den Gebrüdern Gregor und Otto Strasser, die den »nationalrevolutionären« Flügel in der NSDAP anführten.

Ab 1929 war es Gauelfeldzeichen der Hitlerjugend (HJ). In den 90er-Jahren wurde es in der Neonazi-Szene u.a. als »Symbol der Nationalen Revolution« gedeutet.



## Schwarze Sonne

Im NS diente die Schwarze Sonne, die als ein zwölfarmiges Hakenkreuz oder ein Rad aus zwölf Sig-Runen gedeutet werden kann, der SS als Sinnbild einer nordisch-heidnischen Religion und eines uralten geheimen Wissens. In der SS-Kultstätte Wewelsburg ist die Schwarze Sonne als Bodenmosaik ›verewigt‹ worden.

Heute symbolisiert sie in extrem rechten Kreisen die »Verbundenheit mit der eigenen Art und mit den arteigenen Wertvorstellungen«.

Entgegen mancher Behauptungen aus der rechten Szene ist die Schwarze Sonne kein historisches Symbol, sondern ein Kunstprodukt der SS. Es sind keine früheren Verwendungen oder ähnliche Vorläufer bekannt.

In weiten Teilen der extremen Rechten, von Neonazi-Skins, der rechten Dark-Wave-Szene bis hin zur so genannten ›Neuen Rechten‹, erfreut sich die Schwarze Sonne nach dem Entwurf der SS hoher Popularität.



### **Blood & Honour / B&H**

Ins Deutsche übersetzt bedeutet der Organisationsname Blut und Ehre. Diese Worte greifen einerseits den auf den Fahrtenmessern der Hitlerjugend eingravierten Sinnspruch auf. Darüber hinaus stellen sie einen Bezug her zu den antisemitischen »Nürnberger Rassegesetzen«, die ausführlich

»Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre« hießen.

Der Organisationsname sowie die Sektionszugehörigkeit wird von den Mitgliedern als Brustemblem getragen. Für Mitglieder gibt es Organisations- und Sektions-Aufnäher und T-Shirts, für das Umfeld wird »Supporter«-Bekleidung mit entsprechender Symbolik angeboten. Das Wappen wird vor allem bei Aufmärschen auf schwarzen Fahnen gezeigt und auf den Titelseiten von B&H-Publikationen verwendet.

Schwerpunkt der B&H-Aktivitäten sind die Durchführung von Konzerten sowie die illegale Produktion und der Vertrieb indizierter und nicht indizierter Musik. An B&H angebunden sind zahlreiche Bands, Labels, Versände und Ladengeschäfte



### **Combat 18 / C18 (18 = Zahlencode für Adolf Hitler)**

Combat 18 (C18) gilt als »bewaffneter Arm« von Blood & Honour. C18 ist ein internationales Neonazi-Netzwerk mit Schwerpunkten in England und Skandinavien, besitzt aber auch Anhänger in Deutschland. Als Symbol wird der SS-Totenkopf verwendet.

Bekleidungsstücke mit der Aufschrift C18» bzw. Combat 18 werden vor allem als T-Shirts von extrem rechten Versänden vertrieben. Die plakative Verwendung von C18-Parolen (z.B. als Wandsprühereien) deutet zwar nicht auf eine strukturelle Einbindung in den militanten Untergrund hin, ist aber als deutliche Aufforderung zu militantem Vorgehen gegen politische Gegner zu werten.



### **Hammerskins**

Eine weitere internationale Neonazi-Skinhead-Bewegung sind die Hammerskins. Dabei handelt es sich um ein 1986 in den USA gegründetes Netzwerk mit elitärem Selbstverständnis und paramilitärischer Ausrichtung.

Die zwei gekreuzten Hämmer stellen angeblich das »Symbol der weißen Arbeiter« dar. Die Symbolgebung ist durch den Film The Wall der Gruppe Pink Floyd inspiriert, wobei das dort gezeichnete Schreckensbild der unter den gekreuzten Zimmermannshämmern marschierenden faschistischen Masse positiv umgedeutet wurde.



### **Der Thorshammer**

Der Thorshammer hat einen hohen Verbreitungsgrad in der rechten Szene und findet sich als Symbol häufig auf T-Shirts und Aufnähern wieder. Besondere Popularität hat er als Halsketten-Anhänger und wird als solcher in unzähligen Modellen angeboten. Der Thorshammer war bis nach dem Ersten Weltkrieg das populärste Symbol der völkischen Bewegung. Er wird jedoch auch im nicht-rechten Teil der Heiden-, der Dark-Wave- und der Heavy-Metal-Szene und vereinzelt auch in alternativen Kreisen getragen.



### **Keltenkreuz**

Das stilisierte Keltenkreuz dient in der extrem rechten Szene weltweit als Symbol für die "Vormachtstellung der weißen Rasse" und gilt gemeinhin als White-Power-Zeichen. Das Symbol findet in der Szene beinahe unbegrenzte Verwendung. Häufig wird in Schriftzügen der Buchstabe "O" durch das Einfügen eines Kreuzes verfremdet.



### **White Power Faust**

White Power bedeutet übersetzt Weiße Macht und wird im Sinne von »weißer Vorherrschaft« oder »weißer Vormachtstellung« verwendet. Die White-Power-Faust soll das Gegenstück zur Faust der US-amerikanischen Black-Power-Bewegung sein. Die Bedeutung ist ähnlich der des Keltenkreuzes.

White Power ist einer der Schlüsselbegriffe und meistgebrauchten Slogans der neonazistischen Skinhead-Szene weltweit. Selbstbezeichnungen als »White-Power-Bewegung«, »White-Power-Skinheads« und »White-Power-Musik« (für den RechtsRock) sind allgegenwärtig. Die White-Power-Faust, meist in Kombination mit dem Schriftzug »White Power« (wobei die Faust gewöhnlich zwischen den beiden Wörtern platziert ist), gehört neben dem Keltenkreuz zu den beliebtesten Symbolen im neonazistischen Spektrum und findet als T-Shirt-Aufdruck, Aufnäher und Anstecker Verwendung. Eine Nutzung des Symbols außerhalb der Neonazi-Szene findet nicht statt.



### 168:1



Die Zahlenkombination versteht sich als Code für den Sprengstoffanschlag in Oklahoma/USA, der 1995 durch den amerikanischen rechtsextremen Terroristen Timothy McVeigh verübt wurde. Bei dem Anschlag kamen 168 Menschen ums Leben. McVeigh wurde zum Tode verurteilt und 2001 hingerichtet. In makaberer Verherrlichung dieses neonazistischen Terroranschlags gibt der Code das »Ergebnis« wieder.

### 18



18 steht für Adolf Hitler (A und H als 1. und 8. Buchstabe des Alphabets). Die Zahlenkombination findet sich beispielsweise in den Namen der Organisation Combat 18 und der Band Sturm 18.

### 28



Seit dem Verbot der Organisation Blood & Honour (B&H) im September 2000, in Deutschland wird die 28 als Synonym für B&H verwendet. Anstelle des ursprünglichen und inzwischen verbotenen Schriftzuges wird nun der entsprechende Zahlencode benutzt. Beispiele: »28 - ihr könnt uns nicht verbieten«, »28 Supporter« (B&H Unterstützer). Eine in Hessen und Rheinland-Pfalz aktive Neonazi-Gruppe nennt sich MSC 28.

### 88



Die 88 stehen für Heil Hitler. Der Zahlencode 88 findet sich unter anderem auf T-Shirts, Aufnähern, Fahnen oder Emblemen und ist häufig Bestandteil von Band- und Organisationsnamen, und wird häufig als Grußformel in Briefen benutzt.

### 14 Words



Ist die Abkürzung für die aus 14 Worten bestehende Phrase: »We must secure the existence of our people and a future for white children« (»Wir müssen die Existenz unseres Volkes und auch die Zukunft unserer weißen Kinder sichern«). Dieses »Glaubensbekenntnis« ist ein Zitat des US-amerikanischen Neonazis David Lane, der Mitglied der terroristischen Organisation »The Order« war. Die »14 Words« werden häufig als Grußformel genutzt und finden Verwendung in Liedtexten, als T-Shirt-Aufdruck, Aufnäher, Schmuck, Jackenembleme und auf CD-Cover. Beliebt ist auch die 14 mit der 88 zu kombinieren, u.a. als Autokennzeichen.

# Rechte Mode

In der rechten Szene gibt es eine Vielzahl von Dresscodes, hierbei werden viele Marken in den Lifestyle übernommen die inhaltlich umgedeutet oder mit dem Image der rechten Lebenswelten korrespondiert. Bei der Kleidung die Menschen mit rechter Gesinnung tragen kann unterschieden werden zwischen Marken die von Anbietern ausserhalb und innerhalb der Szene kommen.



## **LONSDALE**

Lonsdale ist eine kommerzielle Marke, aus dem Bereich der Freizeit- und Sportbekleidung. Bei Neonazis ist diese Marke so beliebt, da bei geöffneter Jacke meist nur die Buchstaben NSDA erkennbar sind. Seit 1999 distanziert sich Lonsdale von ihrem rechten Klientel und hat die Belieferung einiger Neonaziversände eingestellt.



## **Fred Perry**

Fred Perry ist eine traditionelle Skinheadmarke die von verschiedenen Spektren der Szene getragen wird. Durch die Verwurzelung der Marke mit der Skinheadszone wird sie gerne getragen. Ein weiterer Aspekt für die Beliebtheit der hochwertigen Hemden, Pullovern und Polohemden ist sicherlich die Farbkombination von schwarz-weiß-rot am Ärmel oder am Kragen von Polohemden. Die Firma distanziert sich ausdrücklich von Neonazis und unterstützt antirassistische Projekte.



## **New Balance**

Das Markenzeichen, das aufgenähte N, wird im rechten Spektrum als Kürzel für NationalsozialistIn/NationalistIn gedeutet. Durch den Modewandel in der rechten Szene hat diese Schuhmarke mittlerweile einen hohen Verbreitungsgrad.



## **Alpha-Industries**

AI ist eine kommerzielle US-amerikanische Marke und Ausrüster der US-Armee, bei der es keine Verbindungen zu neonazistischen Kreisen gibt. Die Marke ist jedoch sehr beliebt weil das Logo dem Sivilabzeichen der SA ähnelt.



### **CONSDAPLE**

Die Marke CONSDAPLE wurde von einem Betreiber eines rechten Versandtes auf den Markt gebracht, nachdem ihm LONSDALE den Liefervertrag gekündigt hatte. Der Schriftzug ist stark an den von Lonsdale angeglichen. Bei geöffneter Jacke sind dann nur die Buchstaben NSDAP zu erkennen. CONSDAPLE ist eine reine Neonazimarkte und wird ausschliesslich über Szeneläden und Versände vertrieben.



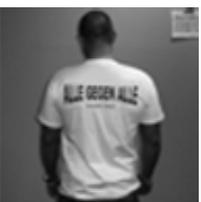
### **RIZIST**

RIZIST ist eine Nazimarkte die versucht, mit Logos im Graffiti Style, Skater und Hip-Hoper zu erreichen. Neben Jeans und diversen T-Shirts stehen auch Windbreaker im Angebot.



### **Thor Steinar**

Thor Steinar ist eine in Deutschland beheimatete rechte Mode und Lifestyle Marke. Die produzierende Firma erzielt Jahresumsätze von mehreren Millionen Euro und hat über 70 Marken angemeldet. Die Logos, Motive und Namen beziehen sich vorzugsweise auf die nordisch/germanische Mythologie (Nordmark, Walhalla, UltimaThule...) aber auch in der deutschen Militär- und Kolonialgeschichte. Die Marke orientiert sich an Modetrends und versucht dadurch die rechte Szene stylistisch etwas aufzupeppen. Das erste Logo musste 2004 durch ein neues ersetzt werden, da in diesem Symbole mit Bezug auf den Nationalsozialismus enthalten waren (Runen). Thor Steinar ist mittlerweile Symbol für "rechten Chic" und somit Positions- und Identitätsbestimmung seiner TrägerInnen.



### **Pro Violence/Alle gegen alle Sport frei**

Diese Marke entstammt dem rechten Hooligan Milieu. Verbreitung findet sie unter rechten Hooligans oder bei ordnerdiensten auf rechtsradikalen Veranstaltungen. Die Marke verfolgt etwa das gleiche Konzept wie Thor Steinar und versucht ein extrem breites Publikum anzusprechen. Pro Violence Produkte werden über Neonazi-Versände und Ladengeschäfte vertrieben

# Vorarlberger Naziszene



Die Präsenz von organisierten Neonazis in Vorarlberg befindet sich seit Jahren im stetigen Wachstum. Durch das Totschweigen eines Rechtsextremismus-Problems in Politik und Medien ermöglicht es organisierten Nazigruppen und rechten Jugendcliquen ihr rechtes und faschistoides Gedankengut salonfähig zu machen.

Seit den 80ern gibt es in Vorarlberg eine größere rechtsextreme Szene. Schon von Beginn an bestanden durch die Lage im Dreiländereck (Deutschland, Österreich, Schweiz) gute Kontakte nach Süddeutschland und die Ostschweiz.

Die entstehende rechtsextreme Skinheadszene in Vorarlberg vernetzte sich zudem regelmäßig mit Gruppen aus dem Ausland.

Solche Vernetzungstreffen fanden auch zeitweise in Lustenau statt.

In den 90ern fielen die Rechtsextremen dann vor allem durch Gewalt an Punks, Linken und ausländischen Jugendlichen auf. Auch häuften sich die Brände in Vorarlberger Asylant\_innen-Heimen, wobei von Seiten der Behörden immer sehr rasch ein Fremdenfeindliches Motiv ausgeschlossen wurde, obwohl einige der Brände durch Molotow Cocktails verursacht wurden.

## **Blood and Honour**

Mit Ende der 90er Jahre schien es um die militante rechte Jugendszene leise geworden zu sein, doch der Schein trügt, denn genau zu diesem Zeitpunkt wurde die Musik des Hasses erst so richtig aufgedreht. Die vormals rechten Jugendcliquen begannen sich nun straff zu organisieren. 1997 entstand dann in Vorarlberg eine Sektion des internationalen Rechtsrock-Musiknetzwerkes „Blood and Honour“, nach dem gescheiterten Versuch, die rechten Skins in dem Verein: „Skinheads Vorarlberg – Verein zur Erhaltung der kulturellen Merkmale der Skinheadbewegung“ zu organisieren.

Die Blood & Honour Sektion Vorarlberg trifft sich nach eigenen Aussagen regelmäßig: „Wir halten unsere Sitzungen wöchentlich ab und machen T-Shirtgestaltungen, Beratungen, Konzertplanungen, Partievorbereitungen...“ (Blood&Honour Österreich Magazin Nr.1) Auch das elitäre Selbstverständnis von Blood & Honour wird in einem Text von Blood & Honour Vorarlberg deutlich: „Wir sind zwar nicht viele, aber es kommt nicht



auf die Masse an, sonder auf die Klasse. Die Zeiten haben sich für uns Skins verändert und wir werden nur die bei B&H aufnehmen, denen wir absolut vertrauen können.“(Blood&Honour Österreich Magazin Nr.1)  
Öffentlich trat die B&H Sektion in Vorarlberg bei einem Trauermarsch für einen Kameraden auf, als etwa 50 uniformierte Skinheads ungestört durch Bregenz marschierten.

Seit der Gründung von B&H in Vorarlberg finden in regelmäßigen Abständen Rechtsrock-Konzerte statt. Das größte Konzert in der Bodenseeregion war am 12. 10. 2002 auf einem Privatgrundstück in Hohenems, bei dem über 1000 Skinheads aus ganz Europa anwesend waren.

### **Rechtsrock**

Rings um B&H entstanden in Vorarlberg drei international bekannte Rechtsrock Bands.

Der wohl bekannteste Rechts-Rock-Export aus Österreich ist die Band Tollschock aus Vorarlberg. Die Bandmitglieder können teilweise dem Blood & Honour Spektrum zugerechnet werden. Tollschock spielten während ihres Bestehens dutzenden Konzerte im In- und Ausland. Lange Zeit konnten Tollschock ihre Proben in einem öffentlichen Jugendzentrum abhalten, bis Antifaschist\_innen intervenierten.

Die von Tollschock produzierte Musikkassette „Der erste Schock“ umfasst mit dem Intro acht Lieder und wurde bei einigen rechtsextremen Musikversandern vertrieben. Im Jahr 2002 brachte die Band dann in Eigenregie ihre erste CD mit 18 Liedern und 72 Minuten Gesamtlänge heraus. Die CD „Outlaw melodies“ erschien mit einem umfangreichen Booklet und ist u.a. beim Wikingerversand, Backstreet noise, Asgardversand oder Front records erhältlich. Inzwischen ist die Band auch gerngesehener Interviewpartner bei diversen Skinheadfanzenes wie etwa dem „Donnerschlag“ (Nr.8), „Violence“ (Nr.4), „Der Foiersturm“ (Nr.9) oder dem Hochglanzrechtsrockmagazin „Rock Nord“ (Nr.63/64/65)

.([http://www.jm-hohenems.at/mat/503\\_rechtsextremismus.pdf](http://www.jm-hohenems.at/mat/503_rechtsextremismus.pdf))

Es folgten noch das Album „Shut down the System“ und eine Split mit den „Tattooed Mother Fuckers“ vor der Auflösung im Jahr 2005.

Die zweite Band sind die Stoneheads:

Auch „Stoneheads“ haben es inzwischen zu einigen Auftritten im benachbarten Ausland und in Vorarlberg gebracht. Ihre im Mai 2003 in den USA erschienene Split CD mit der US-Band „Final War“ bestätigt Internetberichte welche über das offen neonazistische Auftreten der Band berichten. Manche Internetseiten rechnen sie in Konzertberichten den Texten nach sogar dem ideologischen Umfeld der Naziterrorgruppe C18 zu. Die Texte von „Stoneheads“ sind antisemitisch und rassistisch und enthalten Aufrufe, alle „Zionisten“ zu töten. Die bislang nur über Amerika beziehbare



CD enthält im Booklet nationalsozialistische Bilder und ein Lied der „Stoneheads“ endet sogar offen mit „Sieg Heil“. Verwunderlich bleibt da allenfalls, dass „Stoneheads“ trotz ihrem offen neonazistischen Auftreten ohne Probleme mit den Behörden agieren und in Vorarlberg auch bei Konzerten auftreten können.

Bei einem am 2.11.2002 von Ex - Blood & Honour - Kadern und NPD-Aktivisten konspirativ organisierten Konzert in Mannheim spielten „Stoneheads“ indizierte Lieder der extremst rassistischen und antisemitischen Kultband „Landser“ nach, gegen die aktuell ein Verfahren wegen Bildung einer „kriminellen Vereinigung“ läuft. Mehrfach hatten rechtsextreme Täter\_innen vor oder bei tödlich verlaufenden Hetzjagden gegen „Ausländer\_innen“ in Deutschland Lieder von Landser konsumiert und sich so in Stimmung gebracht. (<http://www.anarchismus.at/txt3/bloodandhonour.htm>) Im Jänner 2005 wurde der Band dann der Prozess wegen Volksverhetzung und Wiederbetätigung gemacht, jedoch kamen die Angeklagten mit kleinen Geldstrafen davon.

Die dritten im Bunde sind Genocide die ihr erstes Album „The Age of Kataklysm“ 2005 veröffentlichten. Genocide ist ein Nachfolgeprojekt der Stoneheads.

### **Club 122**

Neben B&H entstand auch der sogenannte Club 122. Der „Club 122“, die „Allemannen Vorarlberg“ ist eine weitere Nazivereinigung welche vor allem Gedenksfahrten zu SS-Kriegerdenkmälern und Veranstaltungen mit NS-Veteranen organisiert.

Die Zahlenkombination 122 steht dabei für „Alemannen Vorarlberg“: 1+22 = A+V. Als Logo dient dieser Gruppe der SS-Totenkopf. Neben Konzerten organisiert diese Gruppe auch politische Veranstaltungen und richtet ein stärkeres Augenmerk auf Propaganda. Die AktivistInnen reisen regelmäßig zu Naziaufmärschen nach Deutschland und es bestehen Vernetzungen zu Gruppen wie den „Freien Kameradschaften“ oder dem „Bund Freier Jugend“. (<http://de.indymedia.org/2007/08/192860.shtml>)

Allgemein ist festzuhalten, dass sich in Vorarlberg eine Neonaziszene ohne behördlichen Widerstand ausbilden konnte, die mittlerweile über gute internationale Kontakte verfügt, streng durchorganisiert ist und auf ein größeres UnterstützerInnen Umfeld zurückgreifen kann.



### **Motorradfreunde Bodensee (MFB)**

Anders als der Name vermuten lässt war der Verein „Motorradfreunde Bodensee“ kein Zusammenschluss von motorradbegeisterten Menschen. Der Verein fungierte in erster Linie als Tarnorganisation für die organisierte, rechtsextreme Szene in Vorarlberg. Dadurch war es ihnen möglich durch Anmietung von Räumlichkeiten in der Fattstraße 7 in Wolfurt einen Veranstaltungsraum und Treffpunkt für die Szene zu schaffen.

Es ist davon auszugehen, dass in den über 2 Jahren, die der am 02.08.2007<sup>1</sup> offiziell gegründete Verein existierte, zahlreiche Konzerte, Partys, (Vernetzungs-) Treffen und anderweitige Veranstaltungen stattfanden.

Den verantwortlichen Politiker\_innen war dann auch recht schnell klar, dass es sich bei den „Motorradfreunden Bodensee“ nicht um harmlose Freunde des Motorradfahrens handelt. Von Bürgermeister Erwin Mohr wird in der am 05.09.2007 (also ungefähr einen Monat nach Gründung des Vereins) stattfindenden Sitzung der Gemeindevertretung, darauf hingewiesen, dass sich ein „vermutlich rechtsradikaler Club im ehemaligen Geiger- Areal eingemietet habe“.<sup>2</sup>

Zwei Jahre später begannen sich die lokalen Medien, nach dem Tod eines 20 Jährigen Nazi-Skinheads, kurzzeitig für die rechte Szene in Vorarlberg zu interessieren. Von Antifaschist\_innen darauf aufmerksam gemacht, wurde die Verbindung zwischen Blood and Honour und den „Motorradfreunden Bodensee“ in mehreren lokalen Medien thematisiert. Erst aufgrund des daraus resultierenden öffentlichen Drucks sahen sich die zuständigen Stellen in der Lage, eine Auflösung des Vereins in Betracht zu ziehen.

Schließlich wurden die „Motorradfreunde Bodensee“ am 12.08.2009<sup>1</sup> von den Behörden, mit der Begründung, dass „die Aktivitäten des Vereins nicht mit den Statuten übereinstimmen“ , aufgelöst.



<sup>1</sup> Vereinsregisterauszug

<sup>2</sup> [http://www.wolfurt.at/files/gv\\_20.pdf](http://www.wolfurt.at/files/gv_20.pdf)

<sup>3</sup> <http://www.vol.at/news/vorarlberg/artikel/skinheads-hinter-motorradfreunde-bodensee/cn/news-20090624-02322167>



## „Eine Jugend rebelliert“ (ejr)

„Eine Jugend rebelliert“ ist eine relativ neue rechte Gruppierung in Vorarlberg. Die Internetseite ging vermutlich am 15. Juli. 2009 online.<sup>1</sup>

Inhaltlich und personell ist die Gruppierung irgendwo zwischen FPÖ und „Blood & Honour“ anzusiedeln. Öffentlich in Erscheinung getreten sind sie bislang, abgesehen von ihrem Internetauftritt, noch nicht. Nur vereinzelt sind Neonazis mit dem T-Shirt von „ejr Vorarlberg“ anzutreffen gewesen, welches jedoch für jede\_n über die Internetseite zu beziehen ist.

Zielgruppe ihres Internetauftritts scheint wohl die „bürgerliche Mitte“ bis zur „konservativen Rechten“ zu sein. Auf den ersten Blick ist kein offener Antisemitismus bzw. Rassismus zu erkennen. Bei genauerer Betrachtung ist jedoch zu erkennen, dass sich durch nahezu alle Artikel ein latenter Antisemitismus bzw. Rassismus zieht.

Inhaltlich versuchen sie ein ganzes Spektrum an Themen aufzugreifen. Einige Beispiele wären da: Globalisierung, Verschwörungstheorien (Freimaurer/Illuminaten), Integration, Kapitalismus, ... .

Wirklich tiefgreifende Inhalte darf mensch sich jedoch nicht erwarten. Oberflächliche und verkürzte Kritik gepaart mit abstrusen Verschwörungstheorien ziehen sich quer durch sämtliche Artikel. So sind die Schuldigen, aus ihrer Sicht, auch schnell ausgemacht: Zum einen sind da die Juden, die angeblich die Weltherrschaft anstreben bzw. schon erreicht haben, zum anderen die Ausländer (hauptsächlich mit islamischem Bekenntnis), die scheinbar allen ihren Lebensstil aufzwingen wollen.



<sup>1</sup> <http://raetischerbote.blogspot.com/2009/09/ejr-vorarlberg-enttarnt.html>

# Rechte Fanszene



Wie auch in den großen Ballungsräumen in Deutschland, Italien, Spanien oder in Teilen Russlands gibt es auch in der Vorarlberger Sportvereinszene eine Vielzahl von Fanclubs und Supporter-Gruppen, die teilweise leider nicht nur ihren Verein lautstark unterstützen sondern auch lautstark Politik im Stadion machen und dort ihre Menschenverachtende Ideologie verbreiten.

Sei es im Fußball oder im Eishockey, überall finden sich klar rechte oder zumindest rechts-offene, männerdominierte Fanstrukturen auf den Vorarlberger Sportplätzen. Vor allem eine Gruppe fiel dabei immer wieder durch offenen Rassismus und Gewalt gegen Migrant\_innen und Andersdenkende, innerhalb und außerhalb des Stadions, auf.

## **Ultras Bregenz**

Die Ultras Bregenz gründeten sich laut ihrer Homepage im Jahre 2000, als Fanclub des damaligen Fußballclubs Schwarz-Weiß Bregenz, mittlerweile SC Bregenz.

Schon früh machten die Ultras durch Gewalt und offen zur Schau getragener faschistischer Symbolik im Stadion auf sich aufmerksam. So konnte mensch auch schon mal Flaggen der Reichsmarine oder Rot-weiß-schwarze Fahnen im Stadion sichten.



Immer wieder kam es zu Stadienverboten, wohl auch dadurch, dass die Ultras sogar ihre eignen Spieler mit Neger oder anderen rassistischen Sprechchören bedachten, ja sogar tötlich angegriffen.

Eine weitere interessante Kontinuität ist bei ihrem Verhältnis zu der Sek-



tion von Blood and Honour zu erkennen, so finden sich immer wieder Mitglieder der Ultras mit B&H Supporter Shirts oder auf Fotos mit Blood and Honour Aktivisten.

Eine weitere belegte Schnittstelle mit Blood and Honour ist dadurch ersichtlich, dass auf der Ultras Bregenz Homepage eine Gedenkseite für Michi A. eingerichtet wurde, dieser wurde 2009 in Lauterach, während einer Schlägerei mit einem Messer, erstochen.

Kurz danach lagen an der Todesstelle dieses Mitglieds der Ultras Bregenz, Kränze mit der Aufschrift „Blood and Honour Sektion Österreich“.

Anzumerken ist es, dass es den Ultras immer wieder glückt junge Männer, durch die Mischung Gewalt, Alkohol und Kameradschaft für rechte Ideologien und Denkmuster zu begeistern und somit mittlerweile als Rekrutierungsorganisation der Rechten Musik und Subkulturszene in Vorarlberg gelten kann.

### **Andere Fangruppierungen**

Neben den sich offen nazistisch artikulierenden Ultras Bregenz gibt es in Vorarlberg noch eine Vielzahl von rechtsoffenen oder sich politisch nicht klar positionierenden Fangruppen.



Eine dieser sich selbst unpolitisch gebenden Fanclubs sind die Patriots Commando Dornbirn. In ihrer Selbstdarstellung heißt es zwar, dass sie nicht politisch seien. Jedoch wird schon beim Aufrufen der Seite klar welchem politischen Spektrum sie zuzuordnen sind, da sich gleich neben der Adresse eine White Power Faust befindet.

Auch im Selbstdarstellungstext ist immer wieder die Rede von der „Hei-



mat für die man kämpfen sollte“ und die es zu verehren gilt. In ihrem eigenen E- Shop gab es sogar altdeutsche Fahnen, die mittlerweile aber aus dem Sortiment genommen wurden. Die Patriots Dornbirn zeigen Präsenz auf Eishockeyspielen des EHC Dornbirn und Fußballspielen des FC Dornbirn.

Desweiteren gibt es noch Fanclubs wie die Nordboys Altach, des SCR Altach, und das Südchaos Feldkirch, VEU Feldkirch Eishockey, in denen sich Menschen mit rechter Ideologie bewegen aber noch nicht die Mehrheit bzw. den dominierenden Teil der Gruppe stellen.



# Völkische Bewegung

Die völkische Bewegung bzw. die völkische Ideologie entstand im letzten Viertel des 19 Jhdts.

Zentrale Begriffe im völkischen Weltbild sind Kultur, Religion, Volk, Nation und Rasse.



Zu Beginn war der völkische Nationalismus stark von einer protestantischen Mittelschicht geprägt, die ein antisemitisches, biologistisches und antiegalitäres/rassistisches Menschenbild propagierte.

Ziel dieser Bewegung war es, eine „arteigene“ Religion und Kultur wiederzubeleben und die sogenannte „natürliche, gottgegebene“ Ordnung wiederherzustellen. Die Völkischen bedienten sich hierbei der sog. Rassenforschung, welche Menschen nach äußeren Merkmalen beurteilt und ihnen, aufgrund genau jener Merkmale, bestimmte Eigenarten und unveränderliche „natürliche“ Eigenschaften zuschreibt.

Hierbei wird ein Schwarz-Weiß Schema angewendet, bei dem Menschen mit bestimmten Merkmalen als Höher- oder Minderwertig klassifiziert werden.

An diesem Punkt setzt auch die sog. Ariosophie an, die von Jörg Lanz von Liebenfels und Guido von List geprägt wurde.

Von List entwickelte die spezielle Rassetheorie, die besagt, dass die „arische/nordische“ Rasse die am weitesten entwickelte sei. Die Ariogermanen werden bei von List als Ausgangs- und Endpunkt göttlicher, kulturschöpfender Entwicklung bezeichnet. Laut von List ist die Weltherrschaft der Germanen schicksalhaft und vorbestimmt.

Ein weiterer zentraler Punkt für die völkische Bewegung ist die sog. „Blut und Boden“-Ideologie. Es wird behauptet, dass ein Volk und dessen Traditionen nur überleben können, indem es sein rassisches Erbe, sein Blut, reinhält.

Der Begriff „Blut“ steht in diesem Zusammenhang als Bild für die rassische Traditionslinie zum „Arier“, dem bestimmte Attribute wie Mut, Stärke, Kampfgeist und Todessehnsucht zugeschrieben werden. Der Begriff „Boden“ meint den germanisch-nordischen Lebensraum welcher, dieser Ideologie zufolge, die dort über Generationen lebenden Menschen geprägt habe. Diese Prägung fände, so die Theorie, ihren Ausdruck in



einer bestimmten Kultur, zu der auch eine bestimmte Religiosität gehöre.

Zu Beginn war diese Religiosität noch ein sog. „entjudaisiertes Christentum“ welches aber nach und nach von einem zusammengestückelten Neuheidentum abgelöst wurde, das die nordische Götterwelt glorifiziert. Alte, nordische Riten werden wiederbelebt und Völker wie die Wikinger zu direkten Vorfahren der Arier erklärt. Endpunkt dieser Ideologie ist die Volksgemeinschaft, die durch fremde, nichtarische Rassen bedroht wird.

Die Völkermischung sei verantwortlich für Rückentwicklung und den letztendlichen Niedergang der Kultur und Religiosität und damit verbunden das Aussterben der am weitesten entwickelten Rasse.

Durch die Übernahme von naturreligiösen Fragmenten wird somit eine Volksgemeinschaft konstruiert, in der jeder und jede seinen/ihren unverrückbaren Platz hat. Begründet wird das damit, dass auch jedes Organ im Körper einen festgelegten Platz hat. Gesellschaftliche Positionen sind somit angeboren oder schicksalsbedingt und mit einer bestimmten Funktion versehen.

Auf diese Weise werden Herrschafts- und Machtverhältnisse zugewiesen und einzementiert.

Die Natur, die in diesen Zusammenhängen als Vorbild für die menschliche Gesellschaft dient, wird rein auf das Recht der/des Stärkeren reduziert. Weder gäbe es ein Recht auf Solidarität und Rücksicht auf andere noch ein Recht auf Leben. (Sozialdarwinismus)

In solchen Kreisen bewegten sich unter anderem auch Adolf Hitler und Heinrich Himmler. Die Neuheidnische „Thule-Gesellschaft“, der beide angehörten, gilt als eine Vorläuferorganisation der NSDAP. So ist es zum Beispiel nicht verwunderlich, dass im dritten Reich versucht wurde, das Christentum durch ein völkisch geprägtes Neuheidentum zu ersetzen.

Betrachtet man diese Ideologie genauer wird schnell klar, dass diese Theorien den Weg zum 2. Weltkrieg und dem Holocaust ebneten.

Doch weder völkische Szene noch Faschismus verschwanden nach dem 2. Weltkrieg vollständig. Viele, beinahe alle neonazistischen Organisationen beziehen sich noch immer auf das Neuheidentum, wie die vom Juristen Jürgen Rieger (Anwalt der NPD) gegründete Artgemeinschaft. Auch viele der deutschnationalen Burschenschaften sehen sich dieser Ideologie verbunden.

# Deutschnationalismus

Die Deutschnationale Bewegung, die sich im 19. Jhdt. in Österreich entwickelte, forderte eine engere Anbindung, von allen deutschsprachigen Gebieten Österreichs an das Deutsche Reich bzw. einen Zusammenschluss aller sog. „Volksdeutschen“ in einem Staat. Zu Beginn entstanden viele deutschnationale Splittergruppen, die durch einen Antiklerikalismus, Antiliberalismus und Antisemitismus einen gemeinsamen Nenner fanden.



Wahlplakat der Deutschnationalen Partei 1919 in Wien

der KUK Monarchie (Cisleithanien) auszustoßen, da diese kulturell zu fremdartig und wirtschaftlich zu wenig leistungsfähig seien. Die von Schönerer überarbeitete Fassung von 1885 war explizit antisemitisch und beinhaltet den sogenannten Arierparagraphen.

Im Allgemeinen ist der Arierparagraph eine Bestimmung die das Heimatrecht für Angehörige der postulierten Rasse der „Arier“ reserviert und damit vor allem Menschen jüdischen Glaubens oder jüdischer Abstammung ausschließt.

Im Linzer Programm von 1885 äußert sich dies so, dass der jüdische Einfluss auf die westlichen Gebiete von Österreich schädlich sei und dieser Einfluss daher unbedingt beseitigt werden müsse. Weiters wurde Juden und Jüdinnen die charakterliche Fähigkeit zur Teilhabe an der „deutschen Nation“ im völkischen Sinne, abgesprochen.



Zahllose deutschnationale Sportvereine, Gesangsvereine, Schulvereine, Lesezirkel und Burschenschaften schlossen sich an und nahmen ebenfalls Arierparagraphen in ihre Satzungen auf.

Nach der Aufnahme des Arierparagraphen ins Linzer Programm kam es zur Spaltung der Deutschnationalen, aus der der Flügel um Schönerer gestärkt hervorging.

In der Zwischenkriegszeit konstituierte sich 1920 die Großdeutsche Volkspartei (GDVP), der insgesamt 17 deutschnationale Gruppen angehörten. Hauptziel dieser Partei war der Anschluss an Deutschland. Die GDVP versuchte sich neben den Sozialdemokraten und den christlich Sozialen als Dritte Kraft in Österreich zu etablieren, was jedoch nur mäßig gelang. Diese dritte Kraft wurde als Drittes Lager bezeichnet und steht heute oft als Synonym für das deutschnationale Lager.

1938 nach dem Anschluss Österreichs an Hitlerdeutschland ging das deutschnationale Lager, aufgrund der Ideologischen Nähe mit dem Naziregime, mit seinen korporierten Verbindungen, Sängerschaften und Turnvereinen fast vollständig in der NSDAP oder deren Unterorganisationen auf.

Nach 1945 und dem Ende der Nazidiktatur waren die deutschnationalen Kräfte bis 1949 politisch gehemmt da es den ehemaligen Mitgliedern der NSDAP nicht erlaubt war sich politisch zu betätigen. Erst 1949 gründete sich der Verband der Unabhängigen (VdU), die Vorläuferorganisation der heutigen FPÖ. Der VdU sah sich als politische Vertretung ehemaliger NSDAP-Mitglieder, Heimatvertriebener und Heimkehrer und erreichte bei den Wahlen 1949 11,7%, ein Ergebnis das bei späteren Wahlen nie mehr erreicht wurde.

Der VdU und die 1956 gegründete Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) wurden und werden vor allem von Personen des deutschnationalen Lagers getragen die aus dem deutschnationalen bis völkischen Milieu der akademischen Burschenschaften, Sängerschaften, Traditionsverbänden, Kameradschaften usw. stammen. Ein Beispiel dafür ist der dritte Nationalratspräsident Martin Graf, welcher Mitglied in der Pflichtschlagenden Studentenverbindung Olympia ist.

Durch die Neuorientierung der FPÖ unter Haider wurde innerhalb der deutschnationalen Szene Österreichs der Österreichpatriotismus zu einem zentralen Thema und die Großdeutsche Idee rückte eher in den parteipolitischen Hintergrund wird aber noch von vielen Parteimitgliedern vertreten.



# Burschenschaftswesen

Entwicklung der Burschenschaften in Österreich: (Zeitlinie)

- 1813/1814** Deutsch-Napoleonische Kriege; Geburtsstunde des Deutschen Burschentums; erste Vordenker d. völkischen Idee (Fichte, „Turnvater Jahn“, Fries u. Arndt)
- 1817** Von Jahn initiiertes Wartburgfest zum Andenken an die Völkerschlacht bei Leipzig; erste Buchverbrennung von Büchern der Aufklärung u. v. jüdischen Autoren
- 1818** Diskussion des „Arierparagraphen“ beim Burschenschaftskommers
- 1820** Der Arierparagraph wird mehrheitlich vom Dachverband der dt. Burschenschaften angenommen



- 1848** nach gescheiterter Revolution beginnt eine Radikalisierung des Burschenschaftswesens, Rassismus u. Antisemitismus nehmen zu
- 1878** der Arierparagraph wird von der Wr. Burschenschaft Libertas eingeführt;
- 1890** österr. Burschenschaften sind „judenfrei“;
- 1933** die dt. Burschenschaften begrüßen die Machtübernahme Hitlers, lösen sich auf und treten als Kameradschaften in den nationalsozialistischen



deutschen Studentenbund ein;

- 1938** Anschluss Österreichs an Nazideutschland; österr. Burschenschaften begrüßen dies; Burschenschaften werden aufgelöst und an NSDAP und SS angegliedert
- 1945** Burschenschaften fungieren als Sammelbecken von ehem. Nationalsozialisten; ein „drittes Lager“ beginnt sich zu bilden (Nationalisten, ehem. Nazis, Burschenschafter usw. die sich weder ÖVP noch SPÖ zugehörig fühlen)
- 1948** Gründung der VdU (Verband der Unabhängigen), Vorläuferpartei der FPÖ
- 1950** Gründung von „Ring freiheitlicher Studenten“ und „Freiheitlicher Akademikerbund“ (Norbert Burger)



Burschenschafter beim Chargieren auf dem Linzer Festkommers

- 1951** freiheitliches Organ „Die Aula“ wird zum ersten mal publiziert
- 1961** deutschnationale Burschenschafter steigen in „Tiroler Freiheitskampf“ ein – Radikalisierung –

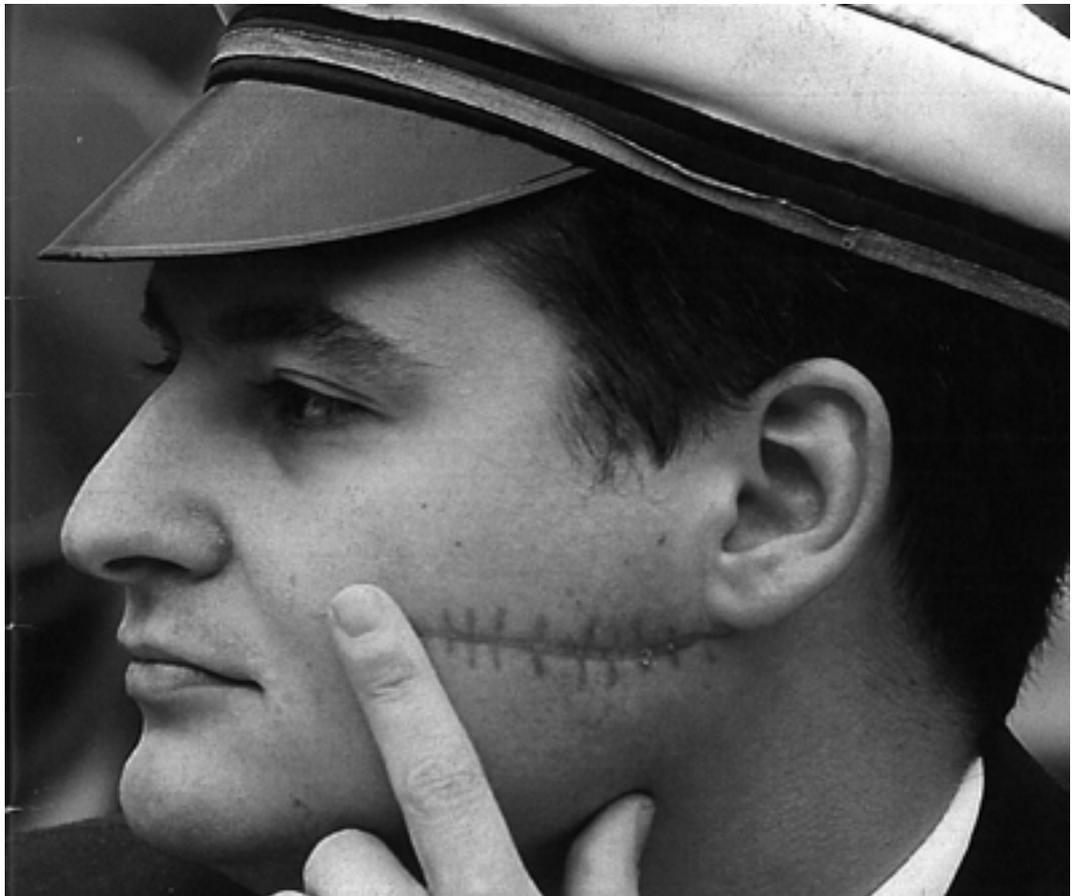


20 Todesopfer  
jüd. Friedhof in Innsbruck wird von Burschenschaftern geschändet;

**1965**

deutschnationale Burschenschaften marschieren unter „Hoch Auschwitz“ Rufen durch Wien

Seit 1970 ist die Zahl der Burschenschafter in Österreich zwar rückläufig aber es finden sich vor allem seit dem Regierungseintritt der damaligen FPÖ im Jahr 2000 vermehrt Burschenschafter im Parlament und an höchsten staatlichen Positionen



Burschenschafter mit Schmiss



Martin Graf	aB! Olympia (dritter Nationalratspräsident)
Ewald Stadler	fakultativ-schlagenden Universitätsschängerschaft Skalden (Parlamentarier in der FPÖ, jetzt BZÖ, Spitzenkandidat des BZÖ für die Europawahl)
Gerald Waitz	aB! Brixia Innsbruck (Pressesprecher im Justizministerium)
Gerhard Pöchinger	aB! Suevia (Pressesprecher Justizministerium)
Andreas Mölzer	Skalden (FPÖ-Abgeordneter Europaparlament)
H. C. Strache	schlagende Schülerverbindung Wiener pennale Burschenschaft Vandalia (Parteiobmann FPÖ)
Wolfgang Zanger	Corps Vandalis Graz (Nationalratsabgeordneter FPÖ)

# Rechtspopulismus



Der Begriff „Populismus“ geht zurück auf die Populist Party, die Ende des 19. Jahrhunderts in den USA den Protest notleidender Farmer gegen die etablierte Politik in Washington zu vertreten versuchte.

„Rechtspopulismus“ bezeichnet eine politische Strategie, die autoritäre Vorstellungen vertritt und verbreitete, rassistische Vorurteile ausnutzt und verstärkt.

Rechtspopulisten machen gern eine "korrupte Elite" für Probleme des "einfachen Volkes" verantwortlich. Mit "Volk" meinen sie dabei implizit oder explizit eine ethnisch reine Gemeinschaft.

In etlichen Staaten Westeuropas spielen rechtspopulistische Parteien seit gut zwanzig Jahren eine wichtige Rolle – so z.B. die FPÖ in Österreich, Front National in Frankreich oder Vlaams Belang (früher Vlaams Blok) in Belgien –, und in jüngerer Zeit auch in einigen osteuropäischen Ländern.

Dabei sind die Übergänge zum Rechtsextremismus und auch zu Gewalttätern fließend.

Als Kern des Populismus bezeichnen Politikwissenschaftler eine demagogische Argumentation, die "den kleinen Mann" oder "das einfache Volk" gegen



"das Establishment" oder "die da oben" stellt.

Als Feind können Regierungsapparate, Konzerne, Parteien oder Lobbyverbände dienen. Derartige Reden sind sowohl von links wie von rechts denkbar. Rechtspopulisten aber grenzen die "Wir-Gruppe" nicht nur nach oben, sondern auch strikt nach außen ab, beispielsweise gegen andere ethnische oder religiöse Gruppen.

Soziale Missstände und Kriminalität versuchen sie durch rassistische oder kulturelle Besonderheiten zu erklären.

Das „Volk“ wird von Rechtspopulisten grundsätzlich als homogene Einheit begriffen. Die in komplexen Gesellschaften vorhandenen Interessenskonflikte werden nicht als logische Folge einer zunehmend Ausdifferenzierung von Milieus und Lebenswelten betrachtet.

Oft wird der Begriff "Rechtspopulismus" verwendet, um eine salonfähige oder modernisierte Form von Rechtsextremismus zu bezeichnen. In der Tat gibt es Schnittmengen zwischen beiden Phänomenen, aber Rechtspopulismus ist eher eine politische Strategie als eine geschlossene Ideologie.

Er zeichnet sich aus durch inszenierte Tabubrüche, das Einfordern radikaler Lösungen und den Hang zu Verschwörungstheorien. Rechtspopulisten vertreten autoritäre Politikkonzepte. In ihren Parolen fordern Rechtspopulisten oft "mehr Härte" gegen Straftäter und Drogenabhängige, Bettler und "Zigeuner"; sie schüren Ängste vor einer "Überflutung" und "Überfremdung" durch Migranten und polemisieren gegen "Scheinasylanten". Oft profilieren sie sich mit der rabiaten Ablehnung von Moscheebauten. Bei Themen wie Abtreibung, Förderung von Ehe und Familie oder auch der Bildungspolitik ähneln ihre Positionen oft denen von Konservativen.

Quelle: [www.netz-gegen-nazis.de](http://www.netz-gegen-nazis.de)



# Gegenstrategien

## Was tun gegen Rechtsextremismus? – Organisiert euch!

Das Mittel der Organisation ist wohl die einzige Möglichkeit eine effektive und längerfristige Gegenwehr gegen Rechts aufzubauen.

In verschiedenen Städten zeigt sich eine Gegenstrategie als wirksam, nämlich die Gründung von antifaschistischen Zentren.

Jugend- bzw. autonome Zentren, die eine Anlaufstelle für Betroffene des rechten Alltagsterrors sind und etwas dagegen unternehmen wollen.

Von solchen Zentren aus können konkrete Aktionen gegen Rechts geplant und organisiert werden, sie fungieren als Bildungs- und Aufklärungszentren für Jugendliche, helfen Opfern rechter Gewalt und sorgen nicht zuletzt für Medienpräsenz.

Es fehlt zur Umsetzung solcher Projekte meist nicht an engagierten Personen, doch an Kapital bzw. geeigneten Räumlichkeiten.

Die Politik sieht im Problem des Rechtsextremismus meist kein gesellschaftliches Problem, sondern eine Randerscheinung, der mit dem Linksextremismus (nach Argumentation der Politik) ein mindestens genauso schlimmes Äquivalent gegenübersteht.

Aussprüche von hohen Politiker\_innen, seien es "Kinder statt Inder" in Deutschland, die unzähligen Ausrutscher des rechtsextremen Kerns der FPÖ oder auch der im rechten Wähler\_innenspektrum ködernde Wahlkampf der ÖVP rufen bei den Menschen Angst hervor, bauen ein einfaches Feindbild auf und sähen so - bewusst oder unbewusst - neuen Rechtsextremismus.



# Literaturverzeichnis



## **Bücher:**

Schiedel, Heribert: Der rechte Rand. Extremistische Gesinnungen in unserer Gesellschaft. Edition Steinbauer, Wien 2007; ISBN 978-3-902494-25-2

Dornbusch, Christian und Raabe, Jan (Hg.): RechtsRock. Bestandsaufnahme und Gegenstrategien. Unrast Verlag, Münster 2002 (reihe antifaschistischer texte), ISBN 3-89771-808-1

Dornbusch, Christian und Killgus, Hans-Peter: Unheilige Allianzen. Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus. Unrast Verlag, Münster 2005 (reihe antifaschistischer texte), ISBN 3-89771-817-0

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt, Enough is Enough, rat (Hg.): White Noise. Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour - Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene, Unrast Verlag, Münster 2001 (reihe antifaschistischer texte), ISBN 978-3897718074

Valandro, Franz: Rechtsextremismus in Vorarlberg nach 1945. Vorarlberger Autoren Ges., 1999, ISBN 3900754233

Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hg.): Handbuch des Österreichischen Rechtsextremismus. Deuticke 1993, ISBN 3216300536

Speit, Andreas: Ästhetische Mobilmachung. Dark Wave, Neofolk und Industrial im Spannungsfeld rechter Ideologien, Unrast Verlag, Münster 2002, ISBN 978-3897718043

Vorhinweis: Peters, Jürgen und Schulze, Christoph (Hg.): Autonome Nationalisten. Die Modernisierung faschistischer Jugendkultur, Unrast Verlag, Münster 2009

Antifaschistisches Frauennetzwerk, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus (Hg.): Braune Schwestern?. Feministische Analyse zu Frauen in der extremen Rechten, Unrast Verlag, Münster 2005 (reihe antifaschistischer texte; rat), ISBN 3-89771-809-X

Purtscheller, Wolfgang: Aufbruch der Völkischen. Das braune Netzwerk. Picus Verlag, Wien 1993, ISBN 3854522398



Schule ohne Rassismus - Schule mit  
Courage  
Ahornstraße 5  
10787 Berlin  
schule@aktioncourage.org  
www.aktioncourage.de

ZARA Zivilcourage und Anti-Rassis-  
mus-Arbeit  
Beratung und Präventionsinitiative  
gegen Rechtsextremismus  
www.zara.or.at

### **Internet**

www.antifa.de  
Internetportal für antifaschistische In-  
itiativen aus ganz Deutschland

www.antifa.net  
Internetportal für antifaschistische In-  
itiativen weltweit

www.netz-gegen-nazis.de  
Informations- und Diskussionsplatt-  
form zum Thema Rechtsextremismus

www.keinbockaufnazis.de  
Initiative von MusikerInnen und  
Bands gegen Rechts

www.turnitdown.de  
Internetplattform gegenRechts Rock -  
für Musik und Kultur

www.shoa.de  
Infoportal zum Holocaust, Antisemitis-  
mus und "Drittes Reich"

www.whatwecando.de  
informieren, schützen, handeln

### **Filme**

Skin or Die  
von Daniel Schweizer

Skinhead Attitude  
Dokumentation zur Skinheads subkul-  
tur von Daniel SCHweizer

White Terror  
Dokumentation über die militante  
Neonazi Szene weltweit von Daniel  
Schweizer

Schwarzfahrer  
Kurzfilm zum Thema Alltagsrassis-  
mus. Sehr empfehlenswert.

Mississippi burning-Die Wurzel des  
Hasses  
Spielfilm über den KKK und den Ras-  
sismus in den USA

Das Leben ist schön  
Tragikomödie

Schindlers Liste  
Spielfilm mit dem Thema Holocaust  
von Steven Spielberg

Familienkrieg, Mein Sohn der Nazi  
3 Sat Dokumentation über Neonazis  
in der Familie



### **Zeitschriften Broschüren:**

Antifaschistisches Info Blatt  
Gneisenauerstraße 2a  
0961 Berlin  
[www.nadir.org/aib](http://www.nadir.org/aib)

Blick nach Rechts  
Stressemanstraße 30  
10963 Berlin  
[www.bnr.de](http://www.bnr.de)

Der Rechte Rand  
Postfach 1324  
30013 Hannover  
[www.der-rechte-rand.de](http://www.der-rechte-rand.de)

Lotta  
Am Förderturm 27  
46049 Oberhausen  
[www.free.de/lotta](http://www.free.de/lotta)

Versteckspiel Broschüre  
Lifestyle, Symbole und Codes von neo-  
nazistischen und extrem rechten Grup-  
pen  
[www.dasversteckspiel.de](http://www.dasversteckspiel.de)

Monitor  
Monatliche Publikation des apabiz e.V.  
[www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)

Falsch Verbuden  
Reader zum Verbindungs(un)wesen in  
Hamburg  
AStA uni Hamburg (Hg.), Hamburg 2005

Gegen Rechtsextremismus  
Broschüre des jüdischen Museums Ho-  
henems.  
[http://www.jm-hohenems.at/mat/503\\_rechtsextremismus.pdf](http://www.jm-hohenems.at/mat/503_rechtsextremismus.pdf)

Reader: Autonome Nationalisten  
Textsammlung zu den Autonomen Natio-  
nalisten.  
[http://a2.systemausfall.org/sites/a2.systemausfall.org/files/reader\\_autonats\\_09.pdf](http://a2.systemausfall.org/sites/a2.systemausfall.org/files/reader_autonats_09.pdf)

### **Initiativen/Organisationen**

DÖW, Dokumentationsarchiv des Öster-  
reichischen Widerstandes  
Altes Rathaus Wipplingerstraße 6-8  
1010 Wien  
[www.doew.at](http://www.doew.at)

apabiz e.V. Antifaschistisches Presse  
und Dokumentationsarchiv  
lausitzerstr. 10 10999 Berlin  
[mail@apabiz.de](mailto:mail@apabiz.de)  
[www.apabiz.de](http://www.apabiz.de)

Vereinigung der Verfolgten des Nazire-  
gimes / Bund der Antifaschisten  
(VVN/BdA)  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
[bundesbuero@vvn-bda.de](mailto:bundesbuero@vvn-bda.de)  
[www.vvn-bda.de](http://www.vvn-bda.de)

Jüdisches Museum Hohenems  
Villa Heimann-Rosenthal  
Schweizer Straße 5,  
6845 Hohenems  
<http://www.jm-hohenems.at/>

Johann August Malin Gesellschaft  
<http://www.malingesellschaft.at>

Zentrum für Antisemitismusforschung  
TU Berlin  
Ernst Reuter Platz 7  
10587 Berlin



# Notizen





# Antifa Xi-Berg

<http://antifaxiberg.blogspot.de>  
[blackandred@gmx.net](mailto:blackandred@gmx.net)